L-02-460 Wer vernünftig ist, handelt radikal! Jetzt entschlossen das Klima schützen

Antragsteller*in: Michael Sebastian Schneiß (KV Friedrichshain-Kreuzberg)

Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 459 bis 460 einfügen:
Nachdruck verleihen. Berliner Unternehmen und Institutionen, die hier bereits vorangehen, werden wir unterstützen, diesen Schritt zu wagen.

Die Klimakrise ist eine der Folgen unseres Wirtschaftens. Obwohl schon seit den 1970er Jahren die Auswirkungen unseres Wirtschafts- auf das Ökosystem bekannt ist, haben wir es nicht geschafft, dieses System nachhaltig umzugestalten. Das hängt auch mit der Art und Weise zusammen, wie wir über Wirtschaft nachdenken und sprechen. Eingriffe, wie zum Beispiel der von der BDK 2019 vorgeschlagene CO2-Preis, können helfen Symptome zu bekämpfen, lösen aber nicht die ursächlichen Fehlstellungen in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, das momentan vorherrschende Dogma eines Dualismus zwischen Wirtschaft und Gesellschaft, zwischen Markt und Staat zu hinterfragen und aufzubrechen, indem andere Formen des Wirtschaftens, wie zum Beispiel Kreislaufwirtschaft, Gemeinwohlökonomie und Solidarische Wirtschaftsformen gezielt gefördert werden. Es geht darum, das Ziel der Profitmaximierung gegen die Gemeinwohlorientierung auszutauschen, nicht mehr die Mittel wie Geld, Wachstum und Innovation in den Mittelpunkt zu stellen, sondern die Ziele: Menschenwürde, Lebensqualität, Chancengleichheit und Freiheit. Dazu reicht es nicht bestimmte Praktiken zu fördern, sondern wir müssen auch lernen umzudenken. Die Wirtschaftswissenschaft muss pluraler werden. Wir unterstützen deshalb die Forderungen des "Netzwerks für Plurale Ökonomie" nach einer Wirtschaftswissenschaft, die sich mit den heutigen Herausforderungen auseinandersetzt und die mit Hilfe verschiedener Theorien und Methoden untersucht. Denn um unsere Wirtschaft strukturell umzugestalten und nachhaltig umzugestalten, brauchen wir nicht Innovation als Wirtschaftstreiber, wir brauchen Innovation im ökonomischen Denken.

Begründung

erfolgt mündlich.

Weitere Antragssteller*innen: Britta Kallmann, Dominik Pross, Jan Paschke (alle KV Friedrichshain-Kreuzberg)